Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 2 (1876)

Heft: 21

Artikel: Die Türken

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-422862

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kake und hund.

War eine Bundestaße, Wollt' spiden ihren Bauch Und fing mit schlauer Taße Biel Bögel, Mäuse auch. Es sogen an ihren Zißen Zwar junge Käßlein viel, Doch fand man, ihre Cupizen Schössen weit über's Ziel.

Ringsum im Lande nahmen Die armen Böglein ab Und fanden allzusammen Im Kahenbauch ihr Grab. Goldvögelein, die lieben, Der Menschen Schmud und Preis. Sie alle mußten schmud und Preis. Dem bösen hinz zur Speis'. "Muß wild und frieg'risch bliden" —

So sprach die Bundeskaß' —

"Muß sträuben meinen Rüden

Zur jähen Kriegeshaß',

3' Muß alles in der Kunde

Angst haben vor dem Hinz.

Die bösen Nachbarshunde

Müssen glauben: "Die gewinnt's"!

Doch, daß ich so gedeihe, Dazu bedarf's der Mast: Aecht kriegerische Weihe Nur Wohlgespickte paßt. Dann müssen Herr und Bauer, Wär'n sie im Ausland auch, Aus ihrem Bogelbauer Spendiren meinem Bauch. Da thaten sich im Lande Zusammen Bau'r und Herr, Beriethen ob der Schande, Wie sie zu tilgen wär'. Nach reislichem Erwägen Kam man zu dem Befund, Dem Bundeshinz entgegen Zu stellen einen Hund.

Das Thier mit grimm'ger Tage hieß "Referendumshund", Stürzt auf die feiste Kaţe Und beißt das Fell ihr wund. Der Streit war bald entschieden, hinz zog die Krallen ein Und fortan herrschte Frieden Im Reich der Bögelein.

Streiflicht zum neuen Militärreglement.

Rur immer gu! preuffifch ftramm, bas wirft Bunber und ftimmt alle Belt militarfreundlich. But ab vor ben herren Offigieren, ben Stuten unserer Existeng, ihr burgerlichen Ranaillen, Ehrfurcht, bevotestes Ersterben por biefen Tragern ber Bufunft, ihr Refruten und Gemeine, ihr bummes Ranonenfutter und pradestinirtes Schlachtvieh! Ihr follt fortan die Anute fühlen, mahrend ihr bisher nur die Berachtung euerer bochwohlgebornen Oberen gefühlt habt. Bang bibelgerecht geht's zwar nicht mehr zu in euerem neuen Refrutentatechismus, aber bafur um fo ftrammer und ferviler. "Bor einem grauen Saupte follt ihr aufsteben und die Alten ehren", alfo lerntet ihr in euerer Jugend; die neuen Drillmeifter in und außer dem Bundes: palais haben aber einen neuen Sinaitischen Cober erfunden, worin es beift; "Bor einem Anebelbartchen follft bu aufstehen und die Jungen ehren". Denn ba find prachtige Jungens barunter, bie hat ber liebe herrgott einmal an einem iconen Maientag erschaffen, ba er bei guter Laune mar - und worüber? Ueber bie 74r Bunbesverfaffung und bem fiebenfarbigen Regenbogenglange, welcher fortan über berfelben ichillern follte. Go ein junger Berr von ber Militarzunft, ber ba glaubt ein Stud von ber großen Beltwurft unter ben Bahnen gu haben und jeben Augenblid, wie an einem Bunfteffen, gubeißen ju tonnen - foll ber nicht Etwas voraus haben vor feinen nicht chargirten Miteibaenoffen ?

Ber da behauptet, daß das neue, geniale Militärreglement diesen Berhältnissen teine Rechnung trage, dem sehlt eine ziemliche Dosis des besichränten Unterthanenverstandes, und wer nicht sindet, daß den Ersindern dieser Herrlichteiten eine Prämie für "Berbesserung der Biehzucht" gehühre (auszubezahlen von dem Berein der Mecklendurgsichen Mitterschaft), der hat das Pulver auch nicht ersunden. Merke dir also, Species Gemeiner: So du auf der Eisenbahn, wohin du dich in deinem Nichts durchbohrenden Gefühle

zu einer gang überfluffigen Luftpartie begibft, und einen ber Musermablten im gleichen Wagen findest, so haft bu ihm sofort unter Beobachtung geboriger Referengen mitzutheilen, wohin bu beine Schritte gu lenten gebenteft. Denn möglicherweise fonnte ja - wer weiß? - bas Baterland beine Dienste an jenem Sonntag nöthiger brauchen, als beine Frau, die du im Bad besuchen willst, und ift biese jung und icon, fo konnte ber Berr Lieutenant als moderner David, wohl in Berfuchung tommen und benten: "Bie mar's, wenn ich felber ohne Rivalen, ber ichonen Bathjeba bie Rur ichnitte, und mittlerweile ben Gemeinen Urias Suhnerwadel ber Dame Belvetia als Ritter gur Disposition stellte ?'- Aber nein, fo etwas zu benten, ift fcanb. liche Berlaumbung. Dent' bir aber, es tommt einer von ben Bunftigen in's Raffee, wo bu eben, ohne ben Gottlichen zu feben, rubig bein Stud gebeigten Lummel ale Abendimbiß zu Gemuthe führft und beinen Gebanten eine gang andere Unterlage unterbreitest als das neue Militarreglement; er aber, ben famofen Aufstehparagraphen bes befagten Reglementes im Sinne, und im Bewußtsein beines unverzeihlichen Unterlaffungefehlers, fturgt auf bich gu und herricht bir fein beliebtes Donnerwort: "Lummel!" entgegen. Du aber, immer noch in beine culinarifden Bebanten vertieft und unbefummert um die heitere Offiziersgrammatit, antwortest ruhig: "3ch sehe nur einen! (maßen bu wirklich und richtig nur einen Lummel beftellt haft, Lummel aber eine Mehrzahl von wenigstens zweien folder finb). Er hinwieberum faßt biefes bein Bort in gröblichem Migverftandniß als fürchterlichfte Majeftats: beleibigung, und rothglubend wie Bramaputras beiliger Bogel, zieht er, ober vielmehr gefest, er joge - - huh! bie Feber ftraubt fich, bie Schredens: fcene auszumalen; mir wollen uns und ben Lefern die Ganfehaut erfparen, und am Ende bloß noch pflichtgetreu und fonjequent in ben begeifterten Ruf einstimmen: "Es lebe bas Militarftrieglement!"

Von den 3.

Sie saßen so friedlich beisammen Und hatten einander so lieb. – Es gab einen Modus vivendi; — O, wenn es nur immer so blieb'!

Der Erste mochte nicht effen; Der Zweite mar schon satt Der Dritte selber inbessen Roch viel zu verbauen hat.

Und näher lag der Magen Den Dreien als die Türkei. Sie können sich noch vertragen Bis temperirt — der Brei.

Die Türken.

Die Turken, Gott, die Turken, die fürchterlichen Turken! Die machen uns angst und bang

Mit ihrem frummen Schwerte, mit ihrem Schweif vom Pferbe, . Und Jesis, mit bem Bapier!

Die Türken, Gott, die Türken, die miserabeln Turken, Die morben die Christen nun!

Sie wollen Alles bekehren, thun bie Konsuln verzehren Und gablen ben Coupon nicht!

Die Turfen, pfui, bie Turfen, bie fotterigen Turfen, Die schmeiße man hinaus.

Bas nüßt benn all' bas Prahlen? Wenn fie nicht können gablen, Quetfcht man fie einfach aus!